

Baarer Zytig

mis Baar, dis Baar, üses Baar

Nr. 13 Mittwoch, 18. Dezember 2024 1. Jahrgang / Anzeiger für die Gemeinde Baar
T 041 531 00 50 / www.baarerzytig.ch / Post CH AG, GZA/P.P. A 6341 Baar

Eine Symbiose von zwei Musikstilen



Die Zeit der Präsidenten: Beat Obrist mit Mikrophon, daneben Walter Rogenmoser.

Foto: hps

Musik «Jodel und Gospel», zwei weltweite Kultur-Phänomene fanden am 8. Dezember in der Kirche St. Martin in Baar zu zwei Konzerten zusammen. Das Motto «Jodel meets Gospel» begeisterte über 1'000 Zuhörerinnen und Zuhörer.

HANS-PETER SCHWEIZER

Bereits zum dritten Mal verstanden es die beiden Chöre – vocal emotions unter der Leitung von Lorenz Ulrich und der Jodlerklub Echo Baarburg mit Röbi Küttel als Dirigent – trotz der unterschiedlichen Musik-Stilrichtungen eine perfekte Einstimmung in die Weihnachtszeit entstehen zu lassen. Jodellieder, die seit jeher die Seele berühren, und Gospel-Songs, die aus dem Glauben an Gott entstanden, lösten sich in mehreren Vorträgen perfekt ab. Am E-Piano unterstützte die bekannte Pianistin Patricia Ulrich die Gos-

pel-Singers. Ulrich ist Dozentin am Institut für Klassik und Kirchenmusik an der Hochschule Luzern und ist auch die Pianistin des «21st Century Orchestra», Luzern.

Berührende Klänge und ansteckende Rhythmen

Der Moderator Daniel Kunz vom Jodlerklub Echo Baarburg führte gewandt und humorvoll durch die beiden Konzerte. Auf das Lied «Aabästärn», komponiert von André von Moos, meinte Moderator Kunz: «Schauen Sie doch in einer klaren Winternacht einmal zum Himmel, ich bin sicher, Sie finden Ihren ganz persönlichen Abendstern!» Gefolgt vom Weidjodel des heute 94-jährigen Hans Aregger, der auch mit seiner Ländlerkapelle Furore machte, übernahmen die Gospelsinger mit «Ain't No Mountain High Enough» oder «Kein Berg ist hoch genug» und «Sacrifices of Righteousness», was in etwa «Opfer der Rechtschaffenheit» bedeutet. Letzteres wurde geschrieben von Kellori R. Dower, Dekanin für Bildende und Darstellende Künste am Cypress College in Kali-

fornien. Es ist eine Hommage an ihre Vorfahren, sowohl Sklaven als auch Freie, und untersucht sowohl den europäisch beeinflussten «spirituellen Stil» als auch den «gospel-spirituellen» Stil. Die Jodellieder «Chum lueg» von Hannes Fuhrer und «Ä liebe Mänsch» von Emil und Fredy Wallimann führten über zum «Freedom Train». Das Stück wurde komponiert von Rollo Dillworth anlässlich des 50-jährigen Bestehens des «Chicago Children's Choir». Beim Stück «Wenn du daran glaubst» von Oliver Gies und dem Text von Marion Thomasius wagten sich fünf Jodler in der Sparte Gospel mitzusingen, was vom fachkundigen Publikum mit einem tosendem Applaus gewürdigt wurde. Mit «Wiehnachtsglogge» vom Berner Seeländer Komponisten Ernst Sommer sangen die Baarburger das wohl meistgesungene Jodellied für die Weihnachtszeit. Dieses weihnachtliche Jodellied dürfte auch dieses Jahr an unzähligen Advents- und Weihnachtskonzerten gesungen werden.

Fortsetzung auf der nächsten Seite



Steuerfuss gesenkt

An der Gemeindeversammlung wurde das Budget 2025 mit einem tieferen Steuerfuss verabschiedet. Zudem wurde die Motion zum Betrieb zweier Ortsbuslinien vom Souverän als teilerheblich erklärt. **8/9**

Lieber kein Restaurant als irgendeines

Das Baar-City hoch über den Dächern von Baar bleibt weiterhin geschlossen. Obwohl das Restaurant an guter Lage ist und es auch Interessenten für die Pacht gab, konnte bisher kein Vertrag abgeschlossen werden. **11**

Alles parat für die Fasnacht

An der Faschall Vollversammlung wurde Paul Hugener als neuer Minister vorgestellt. Ebenfalls galt es, das Fasnachtsmotto und die passende Plakette zu präsentieren. **28**



Selbst die Jodlerfamilie «Oesch's die Dritten» erlangten vor mehr als zehn Jahren mit dem Lied im Album «Die stille Zeit ruft» beachtliche Erfolge. Mit dem letzten Stück «Hope» der vocal emotions zeigte der US-amerikanische Komponist Joel Raney seine meisterhafte Fähigkeit, rhythmische Arrangements im Gospel-Stil zu komponieren und in eine Weihnachtskantate einzubinden. Er benutzt dazu die Heilige Schrift, um die Zuhörerinnen und Zuhörer näher an die Krippe heranzuführen, um über die Verheissungen der Hoffnung nachzudenken, die in der Geburt Christi zu finden sind.

Die 34 Gospel-Sängerinnen und -Sänger vermochten mit dem Lied «Hope» das Publikum zu begeistern und mit Zuversicht für das neue Jahr zu erfüllen. Das Publikum aber wollte mehr. Die freudig agierenden Jod-



Der Jodlerklub Echo Baarburg eröffnete mit «Aabästärn».

ler gaben mit dem «Schwandhütte Jutz» von Josef (Söpp) Zihlmann noch einmal ihr Bestes, während die froh gestimmten Gospel-Sänger mit «We Can Be Kind» von David Friedman noch einmal ihr Können kundtaten.

Das «Lied aller Lieder», nämlich «Stille Nacht, heilige Nacht»

Die Schluss-Ansagen der zwei Präsidenten, Beat Obrist vom Jodlerklub Echo Baarburg und Walter Rogemoser von den vocal emotions, verkündeten das wohl gefühlsvollste und bedeutendste Weihnachtslied, «Stille Nacht». Das Lied, das auch für

Hoffnung und Zuversicht für eine bessere Welt steht, gilt als weltweit bekanntestes Weihnachtslied und wurde in mehr als 300 Sprachen und Dialekte übersetzt. Auch gilt es als Inbegriff des Weihnachtsbrauchtums im gesamten deutschsprachigen Raum. Seit 2011 steht es sogar in der Liste des immateriellen Unesco-Kulturerbes. Der Text stammt vom Hilfspfarrer Joseph Franz Mohr. Die Musik dazu schrieb der Lehrer und Organist Franz Xaver Gruber am Morgen des Heiligen Abends 1818. In der Mitternachtsmesse gleichentags wurde es im österreichischen Oberndorf bei Salzburg uraufge-

führt. Geplant war der Welterfolg allerdings nicht – das Lied entstand damals für zwei Stimmen und Gitarre aus purer Not, weil die Kirchenorgel defekt war, und ist deshalb im Grunde als eine Art Improvisation zu verstehen. In diversen Variationen interpretierten die beiden Baarer Chöre das wahrhaftig gefühlsbestimmte Werk, unter Einbezug der Besucherinnen und Besucher. Für die weitere Einstimmung auf Weihnachten dürfte auch «Silent Night, Christmas Blue» aus dem Jahr 1994 von The Tractors auf einem Media-kanal für bewegende Augenblicke sorgen.

Impressum

Erscheint 22 mal pro Jahr am Mittwoch als amtliches Publikationsorgan in allen Haushaltungen der Gemeinde Baar.

Auflage:
13'380 Exemplare

Inserate, Administration:
Baarer Zytig
Rathausstrasse 2, 6340 Baar
Annette Knüsel (ak), Telefon 041 531 00 50
info@baarerzytig.ch
www.baarerzytig.ch

Inserateannahmeschluss:
Montag, 12 Uhr, in der Erscheinungswoche
Telefon 041 531 00 50
E-Mail: info@baarerzytig.ch

Chefredaktorin: Rahel Hegglin (rah)
Redaktionsleiterin Stv.: Iris Caglioni (ci)
redaktion@baarerzytig.ch

Sekretariat und Lektorat:
Annette Knüsel, Telefon 041 531 00 50
info@baarerzytig.ch

Korrespondentinnen und Korrespondenten:
Annette Knüsel (ak), Lukas Schärer (lus), Hans-Peter Schweizer (hps), Ingrid Hieronymi (hi), Franz Lustenberger (fl), Marco Morosoli (mam), Edi Widmer (ew), Ernst Bürge (eb)

Redaktionsschluss:
Montag, 10 Uhr, in der Erscheinungswoche

Layout und Produktion:
Anzeiger Oberfreiamt AG
Bea Glöckler und Yvonne Baumann
Direktwahl: Telefon 041 530 00 21
E-Mail: redaktion@baarerzytig.ch

Geschäftsleitung und Beratung:
Jules Bittel, j.bittel@baarerzytig.ch
Telefon 041 530 00 20, 079 571 27 89

Inseratetarife
Einspaltiger Millimeter (25 mm breit)
Fr. 1.10, Reklame/Text: Fr. 1.40

Verlag
Einwohnergemeinde Baar
Rathausstrasse 6, 6341 Baar
gemeindebuero@baar.ch, 041 769 01 11



vocal emotions – Lorenz Ulrich dirigiert, Pianistin Patricia Ulrich am E-Piano.

Fotos: hps

WORK-WEAR24.CH
Öffnungszeiten:
Montag-Freitag 09.00–12.00 Uhr
13.30–18.00 Uhr
Samstag 09.00–13.00 Uhr
Dein Partner für Arbeitsbekleidung
Zugerstrasse 30
6340 Baar

Gebr. Baur AG
Spenglerei Bedachungen Sanitär Heizung
Gebr. Baur AG
Ruessenstrasse 5
6340 Baar
Tel. 041 768 60 10
info@baur-ag.ch
www.baur-ag.ch